

Ist der Eintrittspreis von fünf Euro für das neue Hallenbad in Höxter zu hoch? Rat rollt im Bäderausschuss geregeltes Thema erneut auf

Wegen Ticketautomat weniger Sondertarife

Von Michael Robrecht

HÖXTER (WB) Der Rat Höxter hat eine Entgelteordnung für das Hallen- und Freibad mit Wirkung ab dem 1. Januar beschlossen. Wichtig ist: Es gibt einen Sondertarif für festgelegte Gruppen und Personen. Eine Neuordnung der Eintrittspreise war nach der Sanierung des Freibades und dem Neubau des Hallenbades notwendig.

Die vorgeschlagene Preisliste wurde hinsichtlich der unterschiedlichen Tarife und Sonderregelungen deutlich gestrafft und reduziert. Diese Reduzierung findet seine Ursache in der mit den neuen Kassensystemen und fehlendem Kassenspersonal nicht oder nur noch unzureichend möglichen Kontrolle, so Kämmerer Lothar Stadermann. Aufgrund des Kartensystems an einem Automaten ist es laut Stadtverwaltung nicht mehr möglich, die einzelne Nutzung der gekauften Wertkarte zu überwachen und den Umgang mit derselben zu kontrollieren. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung eine deutliche Reduzierung der Sondertarife vor. Der nachstehende Personenkreis wird im Rahmen der Programmierung des Kassensystemen in Form eines Sondertarifs berücksichtigt: Studierende und Auszubildende, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst, Frauen und Männer mit Behinderung, wenn der

Grad der Behinderung mindestens 50 Prozent beträgt, aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Höxter und Inhaber des Huxori-Passes sowie Inhaber der JuLeiCa. Hierzu werden zusätzlich eine oder mehrere Tarifstellen programmiert. Gleiches gilt für die Bereitstellung einer Eintrittskarte für eine Person, die einen Schwimmgast mit entsprechenden Einschränkungen begleitet.

Die Höhe des Entgelts für das Hallenbad Höxter beträgt fünf Euro für Erwachsene und für Kinder drei Euro. Auch gibt es Zehner, Familien- und Saisonkarten, wenn das neue Hallenbad – nach dem Corona-Lockdown – irgendwann im Frühjahr öffnen darf. Das ist laut Kämmerer Lothar Stadermann vor dem Hintergrund der Gesamtinvestition und der erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des neuen Hallenbades angemessen. Darüber bestand auch im Bäderausschuss weitgehend Konsens. Im Rat nicht mehr. Es wurde die Tarifstruktur in Anlehnung an die in den Nachbarkommunen betriebenen Bäder deutlich vereinfacht und entsprechend angepasst. Der Widerstand hielt sich in Grenzen, das Ehrenamtlerproblem aber angesprochen.

Die Eintrittspreise für das 10,5 Millionen Euro teure Hallenbad in Höxter sind in einigen Ratsfraktionen umstritten. BfH, UWG und FDP



Die Arbeiten in Höxters neuem Hallenbad machen große Fortschritte. Im großen Becken ist das Wasser eingelassen worden, damit die Pump- und Hygienetechnik einige Wochen eingefahren werden kann. Umkleiden und Foyer werden zurzeit eingerichtet. Fotos Michael Robrecht

sind mit der Höhe nicht einverstanden. Hermann Loges (BfH) rechnet vor, dass eine Familie mit zwei Kindern 16 Euro Eintritt zahlen müsse. Ob sich das alle aus den unteren Einkommenbereichen leisten könnten, das sei fraglich. Viele, die nicht in Urlaub fahren könnten,

brauchten bezahlbare Freizeitmöglichkeiten vor Ort. Loges will das Preispaket im Bäderausschuss erneut diskutieren. Martin Kreuzer und Martin Hillebrand (beide FDP) bewerteten das Argument, dass die Reduzierung der Sondertarife wegen der Technik der Kassensystemen nicht so detailliert möglich sei, als nicht stichhaltig. Es müsse doch Programmierungen geben, die das möglich machten. Hillebrand bewertete die Eintrittsgelder im Hallenbad als zu hoch und sozial unausgewogen. Ein Bad für Besserverdienende dürfe es nicht geben. Ralf Dohmann (BfH) stimmte dem zu und sagte, dass Höxter im Vergleich zu den Nachbarstädten mit fünf Euro zu teuer sei. Volker Bertram erinnerte daran, dass viele Ehrenamtler früher sogar freien Eintritt bekommen hätten. Georg Heiseke (UWG) sieht

keine Eile, eine finale Preisregelung jetzt zu beschließen und wollte erneut im Bäderausschuss 2021 darüber befinden. Die vorgelegte Entgelteordnung gebe ein falsches Signal an die Bevölkerung. Günter Wittmann (SPD) verwies auf die Debatte und den Beschluss über

nicht optimal. Höxter bietet einen Sprungturm, ein Lehrschwimmbecken und ein Extra-Kinderbecken, jedoch keine Zusatzrichtungen wie Sauna oder Dampfbad. Andere Bäder seien besser ausgestattet und preislich günstiger, wissen Politiker zu berichten. In Holzminden wird das Hallenbad gerade umfassend saniert und soll mit Dampfbad und Whirlpool drei Euro für Erwachsene kosten. Drei Euro nimmt auch Brakel (Kinder 2,50 Euro). Vörden verlangt vier Euro (mit Ermäßigung 2,50 Euro). Nieheim kostet vier Euro.

Interessant die Abstimmung über einen Geschäftsordnungsantrag am Ende: Eine erneute Beratung im Bäderausschuss wurde bei 20 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen durch das Patt abgelehnt. Die Satzung ging dann mehrheitlich durch.

»Mit Blick auf die Gesamtinvestition ist der Eintrittspreis angemessen.«

Kämmerer Lothar Stadermann

die Preise im Bäderausschuss. Dass solle man jetzt akzeptieren.

Im Vergleich mit anderen Städten der Region sehen einige Ratsmitglieder das Preis-/Leistungsverhältnis in Höxter (Eröffnung im Februar geplant) mit fünf und drei Euro Eintritt als



Die Außenanlagen sind bereits geordnet. Bagger verteilen die letzten Steine und Erde.



Die Umkleiden werden zurzeit abgeteilt und montiert. Die Arbeiten verlaufen wie geplant.